©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at



# Beiträge zur Kenntnis der Insektenfauna Deutsch-Ostafrikas, insbesondere des Matengo-Hochlandes.

## Ergebnisse einer Sammelreise H. Zernys 1935/36[1]).

## III. Lepidoptera: Limacodidae und Chrysopolomidae.

Von Martin Hering, Berlin.

Mit 5 Figuren im Text und Tafel XXI.

Obgleich die Limacodidenfauna von Ostafrika schon weitgehend bekannt ist, befinden sich in der Ausbeute des Herrn Dr. Zerny noch eine bemerkenswerte Anzahl neuer Arten. Besonders bemerkenswert ist die neue Gattung *Afroplax*, die sich morphologisch und habituell recht nahe an die indische Gattung *Oxyplax* Hampson anschließt. Eine ganze Anzahl der aufgeführten Arten sind aus Westafrika beschrieben worden, ohne daß sich Unterschiede gegenüber westafrikanischen Stücken finden lassen.

### I. Limacodidae.

1. *Ctenolita chrostisa* Karsch. 2 ♂ von Ugano und Mbinga, 21. bis 29. II. 1936. Die Färbung der Vorderflügel ist bei der Art recht veränderlich; die vorliegenden Stücke haben eine graue Grundfarbe, mit deutlich abgehobenem Kupferfleck. Bisher bekannt von Kamerun (Barombi-Station) und Kongogebiet (Elisabethville).

2. *Micraphe lateritia* Karsch. 1 ♂ von Mbinga, 21.—31. III. 1936. Das Stück unterscheidet sich in keiner Weise von westafrikanischen Stücken der gleichen Art. Bekannt von Togo (Misahöhe), Süd-Sudan (Tembura) und Ostafrika (Daressalaam, Mt. Pala, Mkalama), auch vom Zululand.

3. *Cosuma polana* Druce. 32 ♂ von Ugano, 11.—31. XII. 1935, 1. bis 20. I. 1936, 3 ♂ von Langiro, 21.—31. XII. 1935, 1 ♂ Lipumba, 9. I. 1931 (F. Zimmer). In der Ausbeute ist kein Weibchen vertreten, auch das Berliner Museum besitzt kein Weibchen. Bei einem sonst frischen ♂ ist

[1]) Die angeführten Fundorte liegen, wenn nicht anders angegeben (außer Massassi [450 *m*], welches westlich von Lindi liegt), im Matengo-Hochlande zwischen Songea und dem Nyassa-See, im südwestlichsten Winkel von Deutsch-Ostafrika. Höhenangaben: Ugano (1500—1700 *m*), Mbinga (1300—1400 *m*), Lipumba (1200 *m*), Berg Lupembe (1800—2000 *m*), Langiro (1500 *m*), Linda (1300—1400 *m*), Litembo (1500—1700 *m*), Kigonsera (1100 *m*).

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at



der Vorderflügel nicht grünlichzitronengelb, wie normal, sondern in der Grundfarbe grünlichweiß. Die Färbung der Hinterflügel ändert ab, ist bei den hellsten Stücken ockergelb, bei den dunkelsten schwärzlich, nur Wurzel und Innenrand bleiben gelb. Bekannt von Lindi, Songea, Manboia, Amani, Mahenge, Ukami, Bulwa und Usambara in Deutsch- Ostafrika.

4. *Chysamma purpuripulcra* Karsch. 16 frische ♂ von Ugano, 11. bis 31. XII. 1935, 21.—31. I. 1936. Auch diese Stücke sind in keiner Weise von denen aus West- und Südafrika und dem Sudan verschieden. Sie variieren geringfügig in den Hinterflügeln, deren rosarote Innenrandbehaarung sich längs der Wurzel ausbreiten kann. Beim ♀, das in der Ausbeute nicht vertreten ist, ist die ganze Basalhälfte des Hinterflügels rosenrot. Beschrieben von Togo, Hinterland, liegt mir auch vor von Bismarckburg, von Franz.-Guinea (Boffa), Südsudan (Temburu), Angola (Quisoli), Pretoria, aus Ostafrika von den Ukamibergen und Tabora.

5. *Paryphanta ugandensis* Hering. 4 ♂ von Ugano, 11.—20. XII. 1935 und 1.—20. III. 1936, 2 ♂ von Mbinga, 21., 29. II. 1936. Die Art war bisher nur vom Weißen Nil her bekannt; die Stücke weisen keine nennenswerte Variabilität auf.

6. ***Paryphanta zernyi*** spec. nov. (Taf. XXI, Fig. 7). In der Tabelle der Gattung von Hering, 1937 (Proc. Roy. Ent. Soc. Lond., B. 6, p. 81) kommt man auf die südafrikanische *P. bisecta* Hering, der sie nahesteht und von der sie sich in den folgenden Punkten unterscheidet:

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist mehr rotbraun, weniger olivgelb, mit deutlicher weißer Bestäubung, besonders im Vorderrandsteil. Das Saumfeld ist dunkler grau bestäubt als die dunkle Submarginalbinde, diese ist in der Mitte stark erweitert, ihr Außenrand viel stärker convex (bei der verglichenen Art beide Ränder fast parallel und ziemlich gerade), im vorderen Teil etwas dunkler bestäubt. Die Einbuchtungen an der äußeren Begrenzung des Wurzelfeldes sind schwächer ausgeprägt. Die helle Mittelbinde ist schmäler und zierlicher, in der Mitte deutlicher dunkel geteilt. Die Vorderflügel erscheinen im ganzen etwas breiter. Im übrigen stimmt die neue mit der verglichenen Art überein. Vorderflügellänge 8—9 *mm*.

♂-Type von Langiro, 21.—31. XII. 1935, ein weiteres ♂ von Ugano, 11.—20. XII. 1935.

7. ***Paryphanta matengensis*** spec. nov. (Taf. XXI, Fig. 8). In der Tabelle von Hering (l. c) gelangt man bei der Bestimmung auf *P. maculata* Hering, von der die neue Art sogleich durch bedeutendere Größe, dunklere Färbung der dunklen Submarginalbinde und dunklere Hinterflügel sich unterscheiden läßt.

Die Vorderflügel sind in der Grundfarbe ausgesprochen braungrau und entbehren des olivfarbenen Tones in der Außenhälfte. Die beiden weißen Linien, die die Mittelbinde zusammensetzen, sind hier praktisch

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at



gleichartig weiß, bei der verglichenen Art ist die äußere ockergelb. Die dunkle Submarginalbinde ist unterhalb des schwarzen Fleckes im Vorderrandsteil nicht so deutlich durchbrochen, die weiße Mittelbinde ist schmäler. Vorderflügellänge (ohne Fransen) 8 *mm*, bei der verglichenen Art nur 6 *mm*.

♂-Type von Ugano, 21.—29. II. 1936, ein weiteres ♂ von ebendort.

8. *Anilina nubilata* Hering. 1 ♂ dieser sehr seltenen Art von Ugano, 21.—31. I. 1936. Bisher war nur 1 ♂ von Ipola, Deutsch-Ostafrika, bekannt.

9. ***Anilina minima*** spec. nov. 2 ♂ von Lipumba b. Songea, 8. I. 1931, leg. F. Zimmer.

Diese Art ist sehr ähnlich der vorhergehenden, so daß ich sie zuerst für eine kleine Form von ihr hielt, Herr Dr. Zerny machte mich darauf aufmerksam, daß eine andere Art vorliegen müsse, was dann durch die Genitaluntersuchung bestätigt wurde. Die wesentlichen Unterschiede ergeben sich aus der weiter unten gegebenen Tabelle der Gattung.

Körper rotbraun, die Unterseite etwas dunkler, mehr purpurn getönt. Der Fühlerschaft ist ockerfarben-lehmgelb. Vorderflügel purpurbraun, sehr dunkel; etwas heller, rotbraun, ist eine schmale Vorderrandpartie, eine solche am Tornus und die Wurzel zu etwa $^1/_4$ des Flügels. Unterhalb der Flügelspitze liegt ein halbmondförmiger Saumfleck, von mehr hellgrauer Farbe, ähnlich wie bei *A. tessmanni* Hering gestaltet, aber viel undeutlicher, nur bei schrägem Lichte hervortretend. Fransen purpurbraun. Hinterflügel und Unterseite braungrau, die Vorderrandpartien der letzteren mehr bräunlich. Vorderflügellänge 9 *mm*.

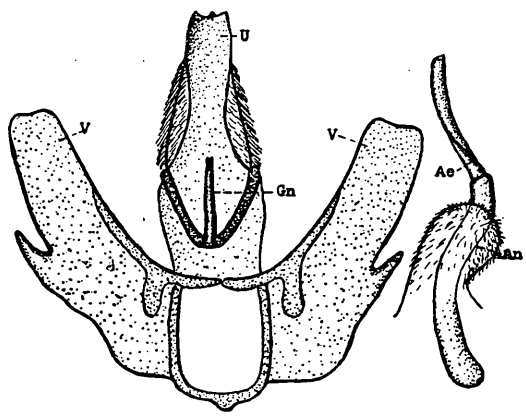



Fig. 1. *Anilina plebeia* (Karsch), Genitalarmatur des ♂. (Bei Fig. 1—4 ist der Kopulationsapparat in Ventralansicht, mit nach den Seiten auseinandergeklappten Valven, dargestellt. Es bezeichnen: Ae = Aedoeagus, An = Anellus, Gn = Gnathos, U = Uncus, V = Valve)

In der Genitalarmatur des ♂ ist die Art sehr leicht von der verglichenen zu unterscheiden. Während beim Generotypus der Uncus am Ende abgestutzt ist, die Valve einen ventralen Fortsatz besitzt und der Anellus dicht behaart ist (Textfig. 1), ist der Uncus bei den hier besprochenen Arten am Ende abgerundet, die Valve ohne Fortsatz und der Anellus nicht behaart. Bei *A. nubilata* Her. ist der Gnathos gegen das Ende keulenartig verbreitert und am Ende ausgerandet-eingeschnitten, die Valve an der An-

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at



heftungsstelle verbreitert, der Aedoeagus merklich schraubig gedreht (Textfig. 2). Bei der neuen Art dagegen ist der Gnathos nicht erweitert, am Ende nicht ausgerandet, die Valve an der Anheftungsstelle nicht verbreitert, der Aedoeagus kaum gedreht (Textfig. 3).

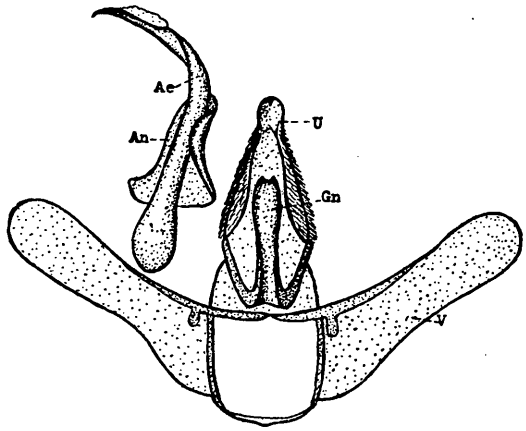



Fig. 2. *Anilina nubilata* Hering.
♂ Genitalarmatur.

♂-Type von Lipumba, 8. I. 1931, leg. F. Zimmer; ein zweites ♂ ebendaher.

Vergleichsweise soll eine andere, ähnliche Art der Gattung aus Deutsch-Ostafrika beschrieben werden:

***Anilina janenschi*** spec. nov. Durch das nicht abgehobene Wurzelfeld ähnelt sie den vorher genannten beiden Arten, die Kammzähne der Fühler stimmen aber mit denen des Generotypus überein. Körper rotbraun, Fühler lehmfarben-ockergelb. Vorderflügel ziemlich gleichmäßig rotbraun, mit kaum merkbarer Purpurtönung, diese verdichtet in einem undeutlichen Strich am Zellende und einem kleinen Fleck am Ursprung der Cubitaläste. Unterhalb der Spitze ist der große, halbmondförmige, hellere Saumfleck nur ganz undeutlich angedeutet, auch im schrägen Lichte nicht deutlicher. Hinterflügel und Unterseite graubraun. Vorderflügellänge 10 *mm*.

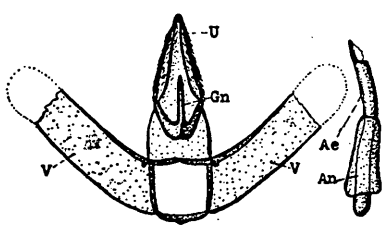



Fig. 3. *Anilina minima* Hering.
♂ Genitalarmatur.

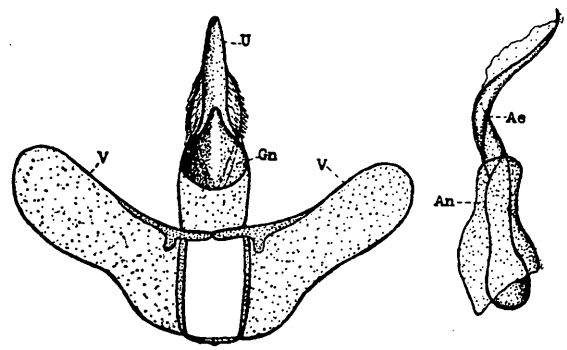



Fig. 4. *Anilina janenschi* Hering.
♂ Genitalarmatur.

In der Genitalarmatur ist die Art sehr leicht erkenntlich an den breit flügelförmig ausgezogenen, nach unten gesenkten Seitenrändern des Gnathos. Der Aedoeagus ist sehr stark schraubig gewunden und läuft in eine fast dolchartige Spitze aus (Textfig. 4).

♂-Type von Tendaguru (Lindi), XII.—I. 1909/10 von Prof. Dr. Janensch erbeutet (Zoologisches Museum der Universität Berlin).

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at



## Arten-Tabelle der Gattung *Anilina* Hering.

1 Fühler durchgängig einreihig gekämmt; die Kammzähne der Fühler breiter als normal, etwas plattenartig . . . . . 2
— Fühler nur an der Basis einreihig gefiedert, wenigstens von der Mitte an zweireihig; Fühlerkammzähne normal, nicht plattenartig. Im Vorderflügel ist das Wurzelfeld nicht scharf begrenzt abgehoben . . . . . 5
2 Wurzelfeld des Vorderflügels scharf abgehoben, wenigstens am Innenrande, entweder durch dunklere Färbung oder durch eine weiße Grenzlinie . . . . 3
— Wurzelfeld der Vorderflügel nicht abgehoben, nicht auffallend dunkler als der übrige Flügel . . . . . *janenschi* Hering
3 Wurzelfeld der Vorderflügel schwärzlich, viel dunkler als der übrige Flügel, nicht von hellerer Linie begrenzt . . . . . *personata* Hering
— Wurzelfeld nicht auffallend dunkler, aber durch eine weiße Schräglinie wenigstens am Innenrande gegen den Flügel abgesetzt . . . . . 4
4 Die weiße Grenzlinie des Wurzelfeldes erreicht fast den Vorderrand. Unter der Spitze liegt kein hellerer Saumfleck . . . . . *plebeia* Karsch
— Die weiße Grenzlinie des Wurzelfeldes reicht nur bis zum Hinterrande der Zelle. Unterhalb des Apex ein scharfer, weißgrauer Saumfleck, der bis zur Mündung des Cubitus reicht . . . . . *tessmanni* Hering
5 Größere Art, Vorderflügel 11 *mm* und darüber. Fühlerschaft rotbraun. Eine Begrenzung des Wurzelfeldes am Innenrand ist durch eine undeutliche hellgraue Schräglinie kurz angedeutet. Am Ursprung der Cubitaläste ist eine deutliche, dunklere Wölkung abgesetzt . . . . . *nubilata* Hering
— Kleinere Art, Vorderflügel 9 *mm* lang. Fühlerschaft ockergelb. Jede Andeutung einer hellen Begrenzung des Wurzelfeldes fehlt. Zentrum des Flügels gleichmäßig verdunkelt, am Ursprung der Cubitaläste keine hervortretende dunklere Wölkung . . . . . , *minima* Hering

10. ***Macrosemyra zernyi*** spec nov. (Taf. XXI, Fig. 6). Ugano: 7 ♂ vom 21.—31. I. 1936, 21 ♂ vom 11.—29. II. 1936, 1 ♂ vom 11.—20. III. 1936; Berg Lupembe: 1 ♂ vom 11.—20. I. 1936, Mbinga: 3 ♂ vom 21. bis 29. II. 1936. Fühler auch beim ♂ ganz einfach, etwas zusammengedrückt, ohne jede Auszeichnung, auch nicht mit Kammplatten. Palpen gerade vorgestreckt, rauh behaart, Endglied kurz, aber sichtbar. Hinterschienen lang buschig behaart, mit Mittel- und Endspornen. Im Vorderflügel entspringt Ader 11 gegenüber der Mitte zwischen Ader 2 und 3, 10 mit 8 + 9 aus einem Punkt oder kurz gestielt, selten aus der Zelle, immer vor Ader 7, die etwas länger mit 8 + 9 gestielt ist.

Im Hinterflügel geht Ader 8 bis zur Mitte der Zelle an den Zellvorderrand genähert, aber von ihm getrennt; Spuren einer Schrägader bei $^2/_3$ des Zellvorderrandes sind zwischen beiden zuweilen angedeutet. 6 + 7 sind kurz gestielt, die Hinterecke der Zelle ist etwas vorgezogen, die Zellschlußader ist an Ader 5 etwas stumpfwinklig gebrochen.

Die Art besitzt eine ganz oberflächliche Ähnlichkeit mit *M. strigata* Mab., von der sie sofort durch die gleichmäßig nach außen konvexe, nicht gewellte Postmedianlinie zu unterscheiden ist, auch ist die Gesamt-

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at



färbung dunkler. Körper holzbraun, Thoraxrücken mit den Vorderflügeln übereinstimmend etwas dunkler, mit dunkelbraunen Schuppen grob und spärlich bestreut. Eine fast gerade, innen schwärzliche, außen grauweißliche Linie geht von $^2/_3$ des Vorderrandes nach der Mitte des Innenrandes. Mit ihr konvergiert nach hinten eine Postmedianlinie, die von $^3/_4$ des Vorderrandes nach außen konvex, zum Saum parallel, zum Tornus zieht. Hinterflügel bleich gelblichgrau. Fransen mit gelber Basallinie und 2 braunen Teilungslinien, die innere breiter als die äußere. Unterseite wie die Hinterflügel, der Vorderrand etwas rötlichbraun bestäubt. Das ♀ stimmt in Färbung und Zeichnung ganz mit dem ♂ überein. Vorderflügellänge 11 *mm*.

♂-Type von Ugano, 11.—20. II. 1936, ♀-Type von Ugano, am 5. III. 1931 von Herrn F. Zimmer erbeutet.

Mit dieser neuen Art wird diese Gattung, die in 6 Arten auf Madagaskar vorkommt, erstmalig für das kontinentale Afrika nachgewiesen.

11. *Susica pyrocausta* Hampson. 37 ♂, 9 ♀ von Ugano, 11.—31. XII. 1935, 11.—31. I., 11.—20. II., 1.—31. III. 1936 (in dieser Zeit fast alle ♀!) und 11.—20. V. 1936, Langiro, 21.—31. XII. 1935; Mbinga, 21.—31. III. 1936. Eine bisher erst von Transvaal, Mashonaland und dem Kongogebiet (Katanga) bekannte Art. Im Gegensatz zu den indischen *Susica*-Arten ist hier im Hinterflügel die Querader zwischen Ader 8 und dem Zellvorderrand undeutlich, Ader 8 ist ihm mehr genähert und geht eine echte Anastomose mit ihm ein.

**Afroplax gen. nov.**

Diese Gattung steht nahe der indischen *Oxyplax* Hampson, von ihr sogleich durch die längeren Palpen zu unterscheiden.

Fühler, bis zur Spitze kaum abnehmend an Länge, doppelseitig gefiedert. Palpen mehr als dreimal so lang wie der Augendurchmesser, gerade vorgestreckt, anliegend beschuppt, am Unterrande gerade, am Oberrande etwas konvex erscheinend. Endglied lang, deutlich abgesetzt, gerade vorgestreckt oder etwas hängend. Beine anliegend beschuppt, Schienen nicht haarig, an den Hinterschienen die Mittelsporne kaum jenseits der Schienenmitte. Im Vorderflügel die normale Aderzahl, 11 entspringt aus der Mitte des Zellvorderrandes, weit wurzelwärts vom Ursprung von Ader 2, 10 aus einem Punkt oder kurz gestielt mit den langgestielten 8 + 9, 7 entspringt von diesem Stiel getrennt. Die Hinterecke ragt nur wenig über die Vorderecke nach außen vor. Im Hinterflügel berührt Ader 8 den Zellvorderrand bei $^1/_3$ seiner Länge, 6 + 7 sind kurz gestielt, die Hinterecke springt stark saumwärts über die Vorderecke der Zelle vor, stärker als bei *Oxyplax* Hamps. Generotypus die folgende Art:

12. ***Afroplax didyma*** spec. nov. (Taf. XXI, Fig. 9). Im Habitus ist die neue Art ganz ähnlich *Oxyplax ochracea* (Moore), der Leib erscheint

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at



aber dünner und schlanker, den Hinterwinkel der Hinterflügel nicht erreichend; der Vorderrand der Vorderflügel ist mehr konvex, die Fühler länger kammzähnig, die Querlinien im Vorderflügel nicht an, sondern vor der Spitze am Vorderrand beginnend. Vorderflügel rotbraun, mit weißer, außen schwarz begrenzter Schräglinie von $^2/_3$ des Vorderrandes nach $^1/_3$ des Innenrandes, das Feld auswärts davon ± schwärzlich oder wenigstens dunkelbraun bestäubt, gegen den Tornus hin sich in die Grundfarbe aufhellend. Saum bei ganz frischen Stücken mit matt bleifarbenen Schuppen. Hinterflügel und Unterseite grau. Fransen grau, mit undeutlich heller Basal- und dunkler Teilungslinie. Vorderflügellänge 9—10 *mm*.

♂-Type von Ugano, 21.—31. XII. 1935, 18 weitere ♂ gleichzeitig, 9 ♂ 11.—20. XII., 1 ♂ 11.—20. I. 1936.

13. *Lepidorytis sulcata* Aurivill. 7 ♂ von Ugano, 20. XI.—20. XII. 1935. Eine ausgesprochen in Ostafrika verbreitete Art, von Lindi beschrieben, mir vorliegend auch von Aguru und Mahenge, von Mashunaland, Uganda (Kibwezi) und ? Abessinien.

14. *Zinara discophora* Hampson. 1 ♂ von Mitomoni, Randberge des Nyassa-Sees, östlich der Mbamba-Bay, 10.—18. IV. 1936, 1 ♂ von Lipumba, 8. I. 1931 (F. Zimmer). Eine von Rhodesia beschriebene Art, die nur von Ostafrika, auch von Amani und Tabora vorliegt.

15. ***Macroplectra flavina*** spec. nov. (Taf. XXI, Fig. 12). 1 ♂ Linda, 21.—31. I. 1936, 12 ♂ Massassi, 15.—23. VI. 1936. Erinnert oberflächlich an *M. signata* Moore von Indien. Palpen den Stirnbusch merklich überragend, etwas aufsteigend, ziemlich glatt beschuppt, das Endglied deutlich abgesetzt. Fühler sehr lang, doppelt gefiedert, die letzten 7—8 Glieder fast einfach. Beine lang und dünn, dünn behaart. Hinterschienen mit langen Mittel- und Endspornen. Im Vorderflügel entspringt Ader 11 aus der Mitte des Vorderrandes, noch vor Ader 2, 10 mit dem Stiel von 8 + 9 aus einem Punkt oder gestielt, 7 von diesem Stiel getrennt aus der Zelle; beide Zellecken sind in gleicher Höhe. Im Hinterflügel die Zelle kurz, nicht bis zur Flügelmitte reichend, Hinterecke kaum vorspringend. Ader 8 ist auf der Mitte des Zellvorderrandes mit diesem durch Schrägader verbunden, 6 + 7 sind sehr lang gestielt, die Zellschlußader ist am Ursprung von Ader 5 nicht gewinkelt.

Körper bleichgelb, unten dunkler ockergelb. Vorderflügel hell ockergelb, ± grauweißlich überstäubt, mit 2 dunkelockergelben bis bräunlichen Querlinien, die nach hinten etwas divergieren; eine mediane geht von $^2/_3$ des Vorderrandes nach der Mitte des Innenrandes, ziemlich gerade; eine postmediane entspringt am Vorderrand vor der Spitze, ebenfalls fast gerade, etwa dem Saum parallel, nach dem Tornus. Hinterflügel bleichgelb. Fransen gesättigter gelb. Unterseite der Vorderflügel schwärzlich übergossen,

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at



am Innenrande aber hell bleibend, Vorderrand und Fransen dottergelb. Hinterflügel unten wie oben. Vorderflügel 6 *mm* lang.

♂-Type von Massassi, 15.—23. VI. 1936.

16. *Macroplectra rosea meridionalis* Hering. 2 ♂ von Langiro, 21.—31. XII. 1935, 7 ♂ von Ugano, 21.—31. XII. 1935, 1 ♀ 11.—20. I. 1936. Die Stücke sind unter sich ganz gleichartig und stimmen mit der Form von Pretoria, nicht mit der von Angola überein. Die rote Zellstrieme der Vorderflügel ist aber ganz verschieden lang ausgeprägt. Bei dem bisher unbekannt gewesenen ♀ ist fast der ganze Vorderflügel rosa übergossen, nur das Feld hinter dem Vorderrand vor der Mittelzelle und der Hinterrand bis zur Analader bleiben von der Grundfarbe. Auch die Hinterflügel sind rosa getönt, unterseits beide Flügel stark rosa übergossen. Bisher nur von Pretoria bekannte Unterart.

17. *Delorhachis viridiplaga* Karsch. 1 ♂ von Ugano, 11.—20. XII. 1935. Bei diesem Stücke ist, wie auch bei einem von den Ukamibergen im Museum Berlin, auf dem Thoraxrücken ein unpaarer, länglicher Mittelfleck grün, während bei den westafrikanischen Stücken dort ein paariger, kurzer Strich vorhanden ist. Auch scheinen bei den ostafrikanischen Stücken die Flügel dichter beschuppt und mehr rotbraun zu sein, so daß vielleicht, wenn sich diese Merkmale als konstant erweisen sollten, eine subspezifische Trennung beider Formen am Platze wäre. Von Togo (Misahöhe) beschrieben, in Kamerun (Bipindi, Lolodorf, Yaunde, Ngoko, Joh.-Albrechtshöhe), im Kongogebiet bei Kuilu, in Ostafrika nur in 1 ♂ von den Ukami-Bergen.

18. ***Parasa angusta*** spec. nov. (Taf. XXI, Fig. 5). Die Art steht nahe *P. latistriga* Walker, von ihr in folgenden Punkten unterschieden: Körper und Flügel sind schlanker, namentlich die Vorderflügel schmäler und gestreckter, der Tornus mehr abgerundet, der Saum mehr gerade. Im hell violettbraunen Saumfeld der Vorderflügel liegt ein rundlicher, dunkelviolettbrauner Fleck zwischen den Adern 2—5. Zwischen diesen Adern dringt auch das Saumfeld viel stärker wurzelwärts in den Flügel ein, als es bei der Walkerschen Art der Fall ist, wenn auch darin gewisse Übergänge bestehen. Die grüne Färbung des Thoraxrückens setzt sich in einen grünen Fleck auf dem Rücken des 1. Abdominalsegmentes fort. Vorderflügel 14 *mm* lang.

♂-Type vom Kilimandjaro, Bismarckhügel südlich Nawensi (3000 *m*) und Songea (Museum Berlin). In der Ausbeute des Herrn Dr. Zerny 2 ♂ von Ugano, 21.—31. XII. 1935 und 21.—31. III. 1936.

19. *Parasa viridicosta* Hampson. Ein großes ♂ von 18 *mm* Vorderflügellänge von Ugano, 21.—31. XII. 1935. Die Art gehört sicher in die Gattung *Parasa*, wie überhaupt die Gattung *Latoia* Guér. als selbständige Gattung nicht haltbar ist, da der Ursprung von Ader 10 im Vorderflügel

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at



variabel liegt, vor dem Zellende entspringen wie auch mit dem Stiel von 8 + 9 gestielt sein kann. Letzten Endes bestehen zwischen beiden Gattungen nur geringfügige Färbungsunterschiede. Von Westafrika, Uganda (Entebbe) und Mashunaland bekannt, mir auch von W. Darfur (Karanga) vorliegend.

20. *Parasa lanceolata* Hering. 1 ♂ von Ugano, 21.—31. XII. 1935, 1 ♀ ebenda, 21. XII. 1937, leg. F. Zimmer. Von Tabora und Ukerewe beschrieben, liegt mir auch von Kilimatinde vor.

21. ***Parasa zernyi*** spec. nov. (Taf. XXI, Fig. 3 [♂] und 4 [♀]). Die Art gehört in die nächste Verwandtschaft von *P. urda* Drc., *karschi* Dyar und *lanceolata* Her. Von letzterer ist sie sogleich durch die apfelgrüne, nicht blaugrüne Grundfarbe der Vorderflügel zu unterscheiden. Von allen Arten dieser Gruppe trennt sie der Besitz eines wurzelwärts stark vortretenden Vorsprunges des Saumfeldes zwischen den Adern 5—7, der auch höchstens ganz undeutlich zweizähnig erscheint, im ganzen mehr gerundet ausfällt. Das Saumfeld ist dunkler violettbraun als bei allen verglichenen Arten. Die Unterseite beider Flügel ist am Vorderrande breit violettbraun überstäubt.

Körper oben ockergelb, unten violettbraun übergossen. Kopf violettbraun, die Stirnhaare ± ausgedehnt grün. Thoraxrücken grün, Tegulae und Seiten des Hinterrückens violettbraun gerandet. Vorderflügel dunkel apfelgrün, dunkler als bei den verglichenen Arten, mit diesen in der Breite des violettbraunen Wurzelfeldes übereinstimmend. Die Vorsprünge auf ax und dem Zellhinterrande sind kaum angedeutet. Das Saumfeld ziemlich breit, mit einem kleinen wurzelwärts gerichteten Vorsprung zwischen der Analis und Ader 2 und einem breiteren und stärker vorspringenden zwischen den Adern 4 und 7. Er ist an der breitesten Stelle (ohne Berücksichtigung der Fransen) über 2 *mm* breit. Ein dunklerer Mittelpunkt auf der Querader ist auch nicht angedeutet. Hinterflügel hellgelb, die Fransen dunkler, mit violettbraunen Enden. Unterseite trübgelb, die Vorderflügel ± grünlich. Vorderrand und im Vorderflügel auch der Außenrand violettbraun gerandet. Vorderflügel 15 (♂) — 19 (♀) *mm*.

♂-, ♀-Type vom Lupembe-Berg, 11.—20. I. 1936, weitere 7 ♂ und 1 ♀ von ebendort, 2 ♂ von Ugano, 21.—31. XII. 1935.

22. *Parasa urda* Druce. 1 ♂ von Langiro, 21.—31. XII. 1935. Von Westafrika beschriebene Art, die mir in Stücken von Franz.-Guinea und Südsudan (Temburu) vorliegt. Im Wiener Museum 1 ♂ von Belg.-Kongo (Mawambi-Ukaika) (Zerny).

23. *Parasa vivida* Walker. Ugano: 1 ♂ 20.—30. XI. 1935; 8 ♂ 11.—20. XII., 2 ♂ 21.—31. XII. 1935, 4 ♂ 1.—10. I., 3 ♂ 11.—20. I., 2 ♂ 21.—29. II., 6 ♂ 11.—20. III., 1 ♂ 19.—24. IV. und 1 ♂ 11. bis 20. V. 1936. Kigonsera: 1 ♂ 25.—26. IV. 1936. Mbinga: 3 ♂ 21.—29. II. 1936. Litembo: 1 ♂ 11.—20. II. 1936.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at



Die häufigste ostafrikanische Art der Gattung, in der Deutlichkeit des dunklen Queraderpunktes und des dunkelgrünen Schattens im hinteren Teile des Mittelfeldes variabel. In Ostafrika von Natal bis Uganda und Sudan überall, liegt mir in wenigen Stücken auch vom Kongo und Franz.-Guinea vor.

24. *Parasa intermissa* Walker. 1 ♂ von Ugano, 1.—10. I. 1936. Auch diese Art ist eine echte *Parasa*, wenn sie auch immer bei *Latoia* Guér. geführt wurde. Sie ist sonst ausgesprochen südafrikanisch, am häufigsten bei Durban, aber auch bei Pretoria festgestellt.

25. *Omocena convergens* Hering. 1 ♂ von Mbinga, 21.—31. III. 1936. Die Art wurde von Südafrika (White River, Transvaal) beschrieben und von mir später auch für Ostafrika (Mohorro) festgestellt. Im Wiener Museum auch von Tabora und Lindi [Zerny].

26. *Niphadolepis alianta* Karsch. 1 ♀ von Ugano, 11.—20. III. 1936. Abgesehen von der bedeutenderen Größe und den breiteren, am Vorderrand mehr konvexen Vorderflügeln stimmt das ♀ in der Zeichnung und Färbung gänzlich mit dem ♂ überein, das namentlich auch in den violetten Zeichnungen und in der Abgrenzung der breiten, dunklen Submarginalbinde. Die Hinterflügel sind grau, gleichfarbig mit der ganzen Unterseite.

Dieser Befund steht im Gegensatz zu meinen Mitteilungen in Stylops 1, p. 106 (1932). Das dort als ♀ von *N. alianta* Karsch bezeichnete ♀ muß deshalb einer ganz anderen, neuen Art angehören, obgleich es seinerzeit mit den echten *alianta*-Männchen zusammen erzogen wurde.

Dieses ♀, aus Kiambu, Kenya, von Coffea erzogen, unterscheidet sich vom echten ♀ der *alianta* Karsch dadurch, daß die braungoldene Grundfarbe bei ihm ausgedehnter ist, es fehlen die violetten Zeichnungen, die dunkle Postmedianbinde ist breiter und anders angelegt, ihr Außenrand ist nicht schwärzlich begrenzt, gerade, sondern wellig eingeschnitten. Ein dazu gehörendes ♂ dieser Art habe ich noch nie zu Gesicht bekommen. Die Art wurde von Udjidji beschrieben, später auch bei Amani, Usambara, Morogoro, Mkalama, Lindi, Ukerewe, Daressalaam, wie auch in Natal (Verulam) und Kenya (Kiambu) gefunden.

27. *Niphadolepis spec.* 2 ♂, in Größe und Habitus an *N. argenteobrunnea* Strd. erinnernd, aber sicher artlich verschieden, gehören wohl einer neuen Art an, ihr Erhaltungszustand erlaubt aber eine Beschreibung in dieser schwierigen Gattung nicht: Mitomoni, 10.—18. IV. 1936.

28. *Niphadolepis luxuriosa* Hering. 2 ♂ von Ugano, 21.—31. XII. 1935 und 1.—8. IV. 1936; 1 ♂ von Mbinga, 21.—29. II. 1936. Von Tabora beschriebene Art.

29. ***Niphadolepis griseata*** spec. nov. (Taf. XXI, Fig. 10 [♂], 11 [♀]). Die neue Art steht nahe *N. auricincta* Butler; im Vorderflügel sind aber die graubraunen Zeichnungen mehr ausgedehnt, besonders ist die dunkle

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at



submarginale Schattenbinde sehr breit. Körper weiß, Vorderflügel vorherrschend braungrau bestäubt. Weiß bleiben der schmale Vorderrand, eine schmale, zuweilen in Flecke aufgelöste Außenrandlinie, die gegen den Innenrand hin breiter wird, und 2 Querlinien. Von ihnen ist die antemediane stark nach außen gebrochen, die Spitze dieser Ausbiegung reicht an den dunklen Queraderpunkt heran; darunter liegen noch einige schwache Wellen. Die postmediane ist parallel dazu gebrochen, divergiert aber im hinteren Teile mit ihr und entsendet auf der Analader noch einen besonders spitzen Zahn saumwärts. In der vorderen Hälfte zeigt sie wurzelwärts dunkle Punkte einer Begrenzung. Schwarze Saumpunkte liegen über Ader 2 und 3 und 6 und 7. Die Ausbiegung der Postmedianlinie reicht weniger weit an den Saum heran als bei der verglichenen Art. Fransen mit heller Basallinie und 2 breiten braunen Teilungslinien. Hinterflügel weißlich, im Saumfeld ± ausgedehnt bräunlich bestäubt. Unterseite weißlich, die Vorderrandshälfte der Vorderflügel braun. Vorderflügel 10—12 *mm* lang.

♂-, ♀-Type und ein weiteres ♂ von Mbinga, 21.—31. III. 1936.

30. *Parapluda similis* Distant (Taf. XXI, Fig. 13). 1 ♂ von Massassi, 15.—23. VI. 1936. Das vorliegende Stück stimmt in allen Merkmalen mit normalen der Art überein, es fehlt aber auf dem Vorderflügel die braune Verbindung der beiden braunen Schräglinien zwischen Ader 3 und 4, die äußere Querlinie ist im Zusammenhang damit zwischen diesen beiden Adern auch nicht wurzelwärts eingedrückt, auch ist sie an Ader 7 nicht so stark einwärts gebogen. Wahrscheinlich handelt es sich hier aber nur um eine Individual-Aberration dieser in Transvaal und Natal verbreiteten Art, die mir auch von Kitengule in Ostafrika vorliegt.

## II. Chrysopolomidae.

Während bei fast allen vorgenannten Limacodiden Weibchen entweder ganz fehlten oder in verschwindender Minderheit sich befanden, ist von der einzigen vertretenen Chrysopolomide auch das weibliche Geschlecht in hinreichender Anzahl vertreten. Die Chrysopolomiden, die ihr Ausbreitungszentrum vermutlich in Südafrika besitzen, kommen nach Ostafrika nur in wenigen Arten, so ist die Auffindung dieser neuen Art besonders bemerkenswert.

1. ***Chrysopoloma zernyi*** spec. nov. (Taf. XXI, Fig. 1 [♂], 2 [♀]). Ugano: 1 ♂ 11.—20. XII., 10 ♂, 1 ♀ 21.—31. XII. 1935, 3 ♀ 21. bis 31. I., 1 ♂, 1 ♀ 11.—20. II., 1 ♂ 21.—29. II., 2 ♂ 21.—31. III. 1936. Langiro: 10 ♂ 21.—31. XII. 1935. Linda: 3 ♂ 21.—31. I. 1936. Mbinga: 1 ♂ 21.—29. II. 1936.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at



Die Art steht sehr nahe *Ch. pallens* Hering und *Ch. similis* Auriv., unterscheidet sich von beiden im ♂ dadurch, daß nahe dem Vorderrande der Vorderflügel, besonders in der Gegend der Wurzel, schwarze Punkte vorhanden sind und daß eine ± deutliche Querlinie vorhanden sein kann, im ♀ dadurch, daß ein wenn auch nicht dunkel umzogener heller Queraderfleck im Vorderflügel vorhanden ist, und stets ist im Vorderflügel eine braune Querlinie vorhanden. Die Scheitelhaare sind in beiden Geschlechtern dottergelb, nicht hellgelb. Durchschnittlich ist die neue Art auch merklich größer als die beiden verglichenen.

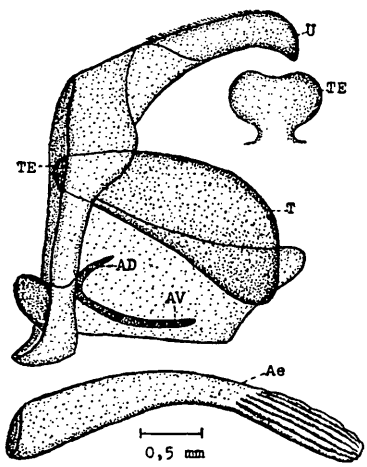



Fig. 5. *Chrysopoloma zernyi* Hering, Sexualarmatur des ♂ in Lateralansicht. (AD = dorsaler Anellusast, Ae = Aedoeagus in Seitenansicht, AV = ventraler Anellusast, T = Transtilla, TE = orales Transtillaende, rechts vergrößert, in Ansicht von oben, U = Uncus.)

Körper holzfarben, der Thorax und die Unterseite mehr veilchenbraun, Kopfhaare gelb, auf dem Scheitel dunkler, dottergelb. So gefärbt sind auch die Palpen, deren oberer Rand wie auch die Augenränder dunkelbraun behaart sind. Beine dottergelb, dunkelbraun behaart, die Schienen mit 1 bis 2 schwarzen Punkten. Analbusch dottergelb. Flügel gelblich holzfarben, meist aber blaß violettbraun übertönt, wenigstens so in der Vorderrandgegend. In der Wurzelhälfte der Vorderflügel liegen hinter dem Vorderrand ± zahlreiche schwarze Punkte. An der Querader ein (beim Weibchen schwerer sichtbarer und nicht dunkler umzogener) weißer Fleck, um den herum die Grundfarbe etwas verdunkelt ist. Auch die Adern sind meistens dunkler. In der Mitte zwischen Queraderfleck und Saum eine dunklere feine Querlinie, die zwischen Radius und Kubitus etwas nach außen konvex ist, beim ♂ zuweilen nicht, beim ♀ aber immer sichtbar ist. Fransen wie die Grundfarbe, manchmal mehr gelblich. Hinterflügel hell holzfarben, blasser als die Vorderflügel, am Vorderrand am hellsten. Unterseite bleich holzfarben, beim ♀ verdunkelt, der weiße Queraderfleck beim ♂ auch unten sichtbar, beim ♀ nicht. Er ist aber auch beim Männchen unten nicht dunkel umzogen. Das ♀ hat mehr bräunliche Flügelgrundfarbe mit deutlichem dottergelben Vorderrand und solchen Saumfransen im Vorderflügel. Vorderflügellänge 18 (♂) — 22 (♀) *mm*. Die Genitalarmatur des ♂ weist gegenüber der nächststehenden *Ch. pallens* Hering (cf. Hering 1937, Revision der Chrysopolomidae. Ann. Transv. Mus. 17, p. 253, f. 22) die folgenden Unterschiede auf (Textfig. 5): Die Transtilla (T) erscheint in Seitenansicht viel schmäler und dorsal

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at



stärker konvex. Das oralwärts gerichtete Ende ist in Ansicht von oben weniger nach den Seiten ausgedehnt, etwas mehr ausgebuchtet. Der dorsale Fortsatz des Anellus (AD) ist gut ausgebildet, lang und deutlich. Das dorsale Valvenende ist stärker kaudalwärts vorgezogen, das ventrale stärker und schärfer gewinkelt.

♂-Type von Ugano, 21.—31. XII. 1935, ♀-Type von ebendort, 21.—31. I. 1936.

Im Berliner Museum ist die Art ebenfalls vertreten in einem ♀ von „Ungano", 28. X. 1938, und in einem ebenfalls wohl hierher zu rechnenden ♀, das keine Querlinie im Vorderflügel aufweist, oben und unten bleich holzfarben wie *Ch. pallens* Her. gefärbt ist, aber deutlichen weißen Queraderfleck der Vorderflügel und diese mehr gestreckt besitzt, Vorderflügel 26 *mm* lang, von „Tanganyika".

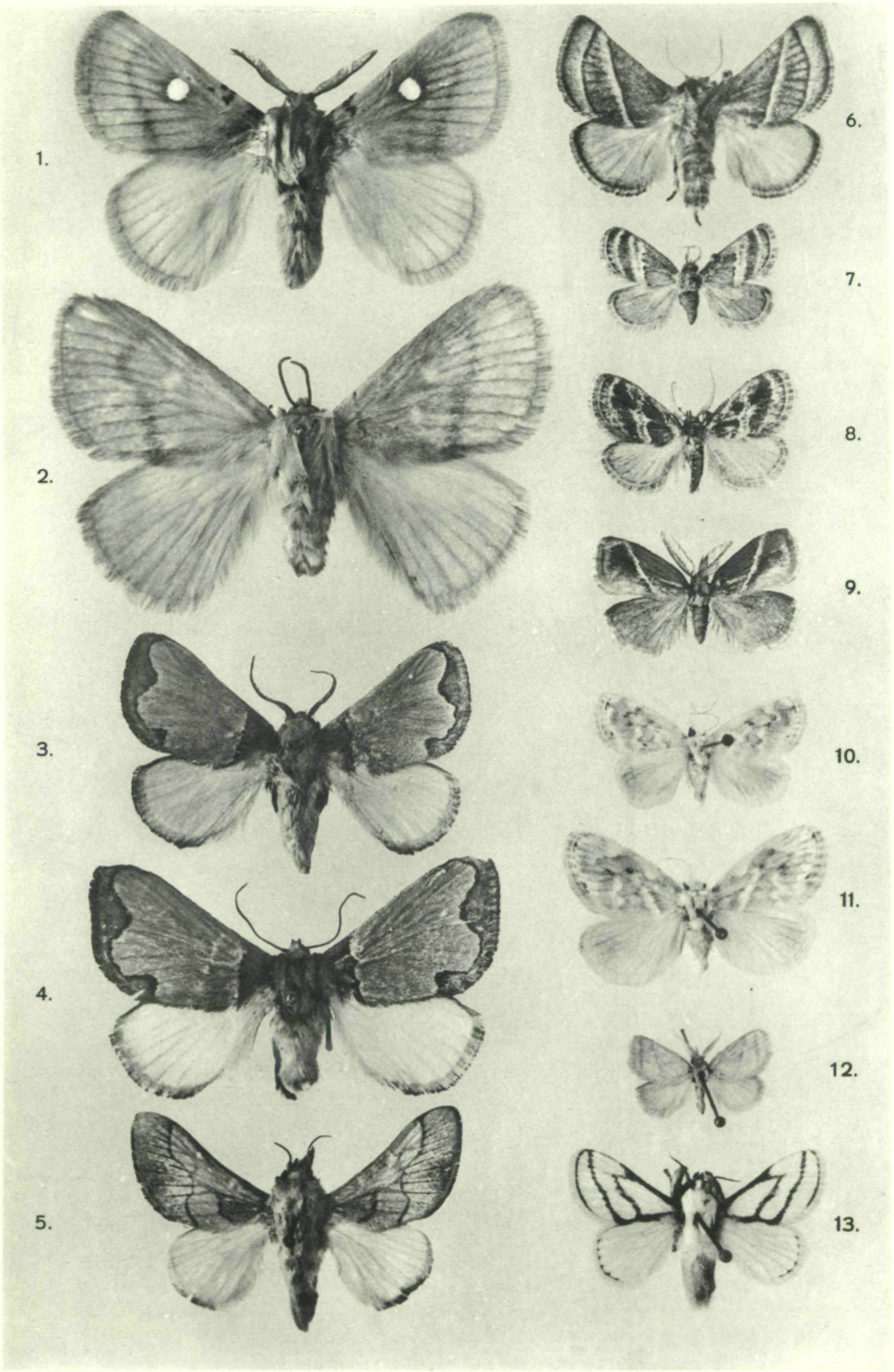
## *Erklärung der Tafel XXI.*

Fig. 1. *Chrysopoloma zernyi* Hering, ♂-Type.
„ 2. *Chrysopoloma zernyi* Hering, ♀-Type.
„ 3. *Parasa zernyi* Hering, ♂-Type.
„ 4. *Parasa zernyi* Hering, ♀-Type.
„ 5. *Parasa angusta* Hering, ♂-Paratype.
„ 6. *Macrosemyra zernyi* Hering, ♂-Type.
„ 7. *Paryphanta zernyi* Hering, ♂-Type.
„ 8. *Paryphanta matengensis* Hering, ♂-Type.
„ 9. *Afroplax didyma* Hering, ♂-Type.
„ 10. *Niphadolepis griseata* Hering, ♂-Type.
„ 11. *Niphadolepis griseata* Hering, ♀-Type.
„ 12. *Macroplectra flavina* Hering, ♂-Type.
„ 13. *Parapluda similis* Distant, aberr. ♂-Type.

Vergrößerung der Figuren 1,6mal.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at





# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: 51

Autor(en)/Author(s): Hering Erich Martin

Artikel/Article: Beiträge zur Kenntnis der Insektenfauna Deutsch-Ostafrikas, insbesondere des Matengo-Hochlandes. Ergebnisse einer Sammelreise H. Zernys 1935/36. III. Lepidoptera: Limacodidae und Chrysopolomidae. Tafel XXI. 223-235